

sen aber etwas künere vnd beherster sein/dann sonst die andern alle.

Für allen dingen aber ist hoch vonnöten / das man für eyn jede Kuppel hunde / lasse eyn hinderhalt von Tuch/ Aesten vnd Laub / damit sich der Man sampt seinem Windspiel möge darunter verbergen machen. Die personē aber so bei den Hunden halten/sollē nider auff ihre Knie fallen/vnd also still halten. Wan ich aber solte solche Scheuhütlin machen/so wolt ichs von Restenfarbtuch machen / vnd sie auff drei Stangen auffspannen/welches vil besser ist: dann darunter stehet der Man sampt seinen Hunden / gleich wie vnter eynem Tach / das jm weder Wind noch Regen schaden mag: darnach so ist auch vnter der boden mit Waldsaren oder Stro gesträyet/damit sie also desto besser Läger mögen darunter haben. Im fall es aber geschicht / das der Wolff von den Windhunden vnterringet ist/ alsdann soll man schnell zulauffen / vnd eynen außgespißten grossen Stecken/ oder eynen Spieß inn seinen Hals bis an den Rachen stossen/damit er also die Windhunde weder an die Schenckel noch sonst ans gebiß vnd Waffel verletzen könne: anderst wann man den Hunden nicht auff dise weise zu hülff kompt / beschädigen die Wölffe dermassen die Windspiel / das sie entweder eynem die Schenckel außzerren / oder dem anderen den Kopff durchbeissen/oder sonst inn andere wege dieselbigen solcher gestalt verletzen/das sie nachmals vberausz krank werden/vnd zum offermal dahin fallen vnd sterben: dann wie vorgesagt/die Wölffsbiß sein vberausz gefährlich vnd schädlich. Wann aber die Hunde eyne gute zeitlang mit dem Raub gespielt vnd kurzweilet haben/ so soll man jnen dasselbige nicht länger lassen/ sondern eyne jede Parthei soll seinen Hunden widerum ruffen vnd locken/vnd also mit jnen inn die Laubhütt davon zihen/ob villeicht noch eyn anderer Wolff im Gehölz vorhanden were: daruñ soll man auff dieselbigen lauren / vnd die Windspiel wie das vorige mal lassen lauffen. Man soll aber gleichwol fleissig zusehen / das man sie nicht allzu spat losz lasse/ dann es viel besser/ das sie etwas eher lauffen / vnd der Wolff widerum inns Gehölz lauffe / dann das er solte im lauffen außreissen vnd davon kommen. Dann wann der Wolff eynmal entlauffen ist / so hat es grosse müh vnd Arbeyt/ wann schon die Windspiel jme auff der Socken nachlauffen / das sie in widerum fahen vnd erlauffen können. Dann ich hab vil Wölff vor dem/vnd noch für wenig tagen/als ich von diesem Tractätlin geschriben/auff dise weise gefangen.

Scheitütcher.

Wie der Wolff zustechen/das er Eeyne Hund beschädige.

Wann die Wölffe den Jaghundē eynsmals entlauffen/alsdann ist es nit möglich/ das man jnen weiters lasse nachjagen / dann sie halten nirgends stille/ sondern lauffen schnell inn eynem lauff davon. Zu zeiten möchten sie jrgends im nähesten Buschet oder Gehölz/wo sie anderst starck genug sein/ vnd sie die Jaghunde allzu hefftig betreten oder außgemärgelt haben/ sich auffhalten / vnd ligen bleiben. Nichts desto weniger neiffen sie allwegen den Vorsprung zum besten / vnd lassen sich nicht mehr so weit ein / außsorges möchten sie etliche Windspiel vnterwegs antreffen. Alsdann mag man sie aller erst von freien stücken hezen/ vnd solches Gejagt ist zwar am lustigsten zusehen: dann so bald die Hunde mercken/das der Wolff sich verlauffen hat/ so streichen vnd lauffen sie jm nur desto mit grösserer begirde vnd fräude nach.

Wann die Wölff entlauffen/wie im zuthun.

Eyns ist auch weiters allhier zumerckē / welchs ich zum offermal selbs gesehen habe/ das nämlichen die Windspiel eyne lauffige Wölffin nicht allzu gern anfallen vnd die viff bringen/sonder sie begeren allezeit auff sie zusteigen / nicht anders dan sonst auff eyn Prädcken. Nichts desto weniger aber findet sich etwan eyn gute vnd küne Hündin / die wischet auff sie hin/ vnd greiffe sie auß lauterem grossen eifer an.

Eyn Satz greiff die ander auß eifer an.

Das X. Capitul.

Wie man solle die Wölff on Spürhund/ Jaghunde oder Windspiel mit Garnen fahen.

HHH